

4 investors

weekly

Ausgabe Nr. 18
2,25 Euro
09. September 2003
ISSN 1612-1325

Chartanalyse

IM Internationalmedia ...Seite 6

IAA-Spezial

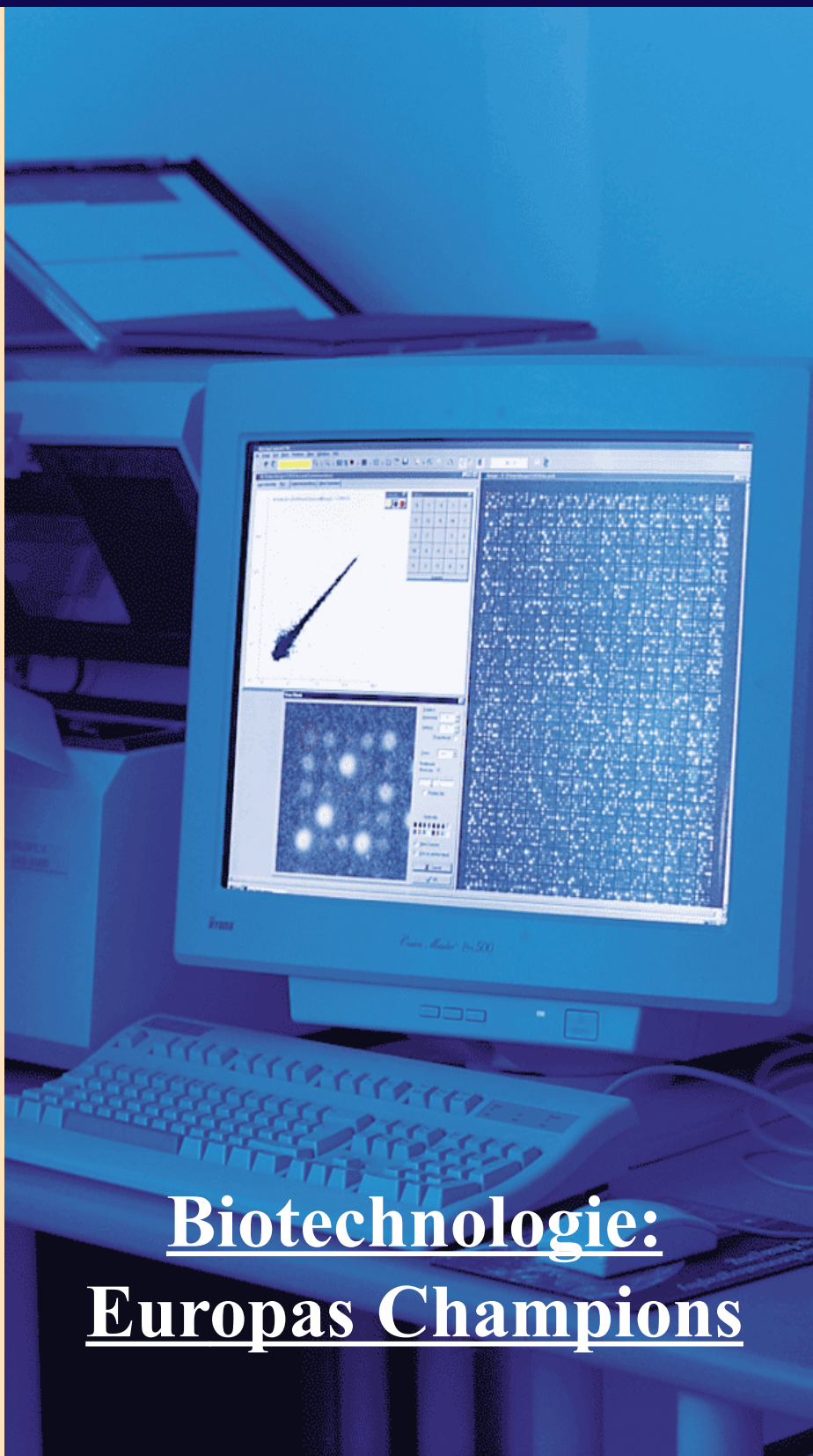
Autofrühling im Herbst ...Seite 7

Der Börsen-Hype

Party-Killer ...Seite 10

Musterdepot

aktuelle Analysen ...Seite 11



Biotechnologie:
Europas Champions

Besuchen Sie uns im Internet: www.4investors.de

Liebe Leserinnen und Leser,

was war das für ein Fest für die Daxtrader: Im Biotech-Bereich ging einige Tage lang kräftig die Post ab und vor allem die Aktien von GPC Biotech und Medigene standen im Mittelpunkt. Grund genug für uns, im Rahmen unserer Titelstory noch einmal sehr ausführlich auf die interessantesten Aktien der europäischen Biotech-Branche einzugehen. Mehr dazu von unserem Branchenexperten Alexander Apel ab Seite 3.

Die IAA wirft ihre Schatten voraus. Die Automobilmesse in Frankfurt gehört zu den wichtigsten Events der Branche und lässt an der Börse die Autowerte traditionell im Fokus stehen. Wie fast immer haben Anleger bereits im Vorfeld darauf reagiert: Die Kurse der Autoaktien sind stark gestiegen, ebenso die vieler Zulieferer. Lesen Sie mehr zum Thema in unserem IAA-Spezial ab Seite 7.

Ach ja, Kursverdoppeler: Starke Kursgewinne haben auch die international wichtigsten Indizes seit dem März-Tief verzeichnet. Dass in dem jetzigen Aufschwung die Euphorie regiert und spekulative Übertreibungen zu sehen sind, lesen viele Anleger zurzeit nicht gern. Viele Analysten haben sich auf die bullische Seite geschlagen und generieren damit unübersehbare Warnsignale. Noch mehr bearishe Argumente gibt es auf Seite 11. Aber keine Angst, wir wollen Sie nicht ins Bockshorn jagen - nur auf Dinge aufmerksam machen, die zurzeit eben nicht die Schlagzeilen beherrschen, denn die sind derzeit den Bullen vorbehalten. Nur, wie lange noch?

Ich wünsche Ihnen eine kurzweilige Lektüre und natürlich gute Trades an der Börse

Ihr Michael Barck

Inhaltsverzeichnis

Titelstory: Biotech - Europas Champions ...Seite 3

Chartanalyse: IM Internationalmedia ...Seite 6

IAA-Spezial: Auto-Frühling im Herbst ...Seite 7

Kurz-Chartanalysen: Automobilwerte und -Zulieferer ...Seite 8

Kommentar: Nervensägen und potenzielle Party-Killer ...Seite 11

Musterdepot und Watchlist ...Seite 12

Aktuelles ...Seite 14

Statistiken: Nasdaq 100 ...Seite 15

Anzeige

Nie mehr den Einstieg verpassen!



Aktien-Tradingsignale
von www.4investors.de

-

Jetzt kostenlos
einen Monat testen!
(hier klicken!)

Impressum 4investors-weekly (Deutsche Bibliothek - ISSN 1612-1325)

Herausgeber:

Redaktions- und Verlagsbüro Michael Barck
Alte Sandkaul 31
50859 Köln

Telefon: 0221/28 53 693

Fax: 0221/28 53 695

eMail: m.barck@4investors.de

Redaktion:

Michael Barck (verantwortlich)
Alexander Apel
Rainer Hahn

Redaktionsschluss: 08.09.2003

Die Informationen im 4investors-weekly stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren und Rechten jeglicher Art dar und dienen lediglich der Information. In keinem Fall ersetzt der 4investors weekly die professionelle Beratung durch geschultes Fachpersonal oder die eigene Information über andere Quellen. Alle verarbeiteten Informationen stammen aus Quellen, die wir für vertrauenswürdig erachten. Für die Richtigkeit der Angaben übernehmen wir keine Gewähr! Jegliche Haftung wird ausgeschlossen. Bitte beachten Sie, dass das Investment in Wertpapieren und Rechten wie Aktien, Optionen etc. mit Risiko behaftet ist, was bis zum Totalverlust des eingesetzten Geldes führen kann.

Europas Biotech-Champions

Drei Aktien mit sehr hohem Kurspotenzial und einem unterschiedlichen Risikoprofil nehmen wir heute unter die Lupe

Drei Biotech-Aktien haben wir in der Vergangenheit schon mehrfach vorgestellt: Actelion, GPC Biotech und Medigene. Insbesondere der TecDax- und Noch-TecDax-Wert haben in den vergangenen Tagen für Aufsehen gesorgt. Der Grund: Beide Aktien sind steil in die Höhe geschossen. Die Kursgewinne haben ein Ausmaß erreicht, das an die unseligen Zeiten des Neuen Marktes erinnert. Das gilt bedauerlicherweise auch für die Reaktionen aus dem Börsenumfeld, das sich teilweise ohne kritische Distanz ganz der Euphorie ergeben hat.

Die drei Gesellschaften sind in einer Hinsicht sehr ähnlich, denn sie bieten den Aktionären für die kommenden Jahre ein erhebliches Maß an Chancen auf außergewöhnlich hohe Kursgewinne. Der Unterschied besteht in dem spezifischen Risiko-Profil, den die Unternehmen wegen ihres erreichten Entwicklungsstandes aufweisen. Actelion ist deutlich weniger riskant als Medigene oder GPC Biotech. Wir wollen in der Folge einmal ausführlich auf die Chancen und Risiken der drei Gesellschaften eingehen. Im Unterschied zu vielen anderen Publikationen wird hier ausdrücklich auf die Risiken eines Investments verwiesen, denn langfristig ist es unserer Ansicht nach entscheidend, die Risiken und damit die Kursverluste zu begrenzen, um an der Börse erfolgreich zu bestehen.

Der unterschiedliche Stand der jeweiligen Entwicklung drückt sich zunächst in der Marktkapitalisierung aus. Actelion hat bereits die Milliarden-Grenze überschritten, während GPC Biotech und Medigene durch die jüngsten Kursgewinne erst die Marke von 100 Mio. Euro genommen haben. Der zweite wichtige Faktor, der das Trio unterscheidet ist die Profitabilität, die eng damit zusammenhängt, dass die Schweizer Gesellschaft Actelion bereits ein umsatzstarkes Medikament auf dem Markt eingeführt hat. Medigene steht kurz davor, diesen für jedes Biotech-Unternehmen entscheidenden Schritt zu schaffen, während bei GPC Biotech noch einige Jahre ins Land gehen werden, bis dieser Meilenstein passiert sein wird. Das hat entscheidenden Einfluss auf das Risikoprofil der Gesellschaften: Die Zulassung von Leuprogel verringert das Risiko von Medigen beträchtlich.

Im Falle von Actelion ist allerdings auch wichtig, sich mit den Risiken zu beschäftigen, die nach diesem Schritt auftreten, denn ein zugelassenes Medikament ist nicht bis in alle Ewigkeit ein Goldesel für das Unternehmen: Zum einen können Konkurrenzprodukte dem Geschäft zusetzen - ein schönes Beispiel dafür ist die Konkurrenz zwischen Rebif (Serono) und Avonex (Biogen). Das hat selbstverständlich Einfluss auf Umsatz und Gewinn. Weiterhin bildet das Auslaufen des Patentschutzes eine wichtige Wegmarke, weil dann Billiganbieter auf den Markt drängen und die Einnahmen wegbrechen können. Schließlich bleibt auch nach der Zulassung ein Restrisiko - Medikamente können dann immer noch wegen Nebenwirkungen scheitern.

Actelion - Schweizer Weltklasse

Unser Musterdepot-Wert aus der Schweiz hat sich in den zurückliegenden Monaten positiv entwickelt. Neben der sich allgemein wandelnden Stimmung gegenüber der Biotech-Branche hat dazu Tracleer beigetragen: Das Medikament sorgt nach der Zulassung zur Behandlung von pulmonaler arterieller Hypertonie (PAH) für stark steigende Umsätze und hat der Gesellschaft wesentlich früher als erwartet schwarze Zahlen beschert.

Wie im Falle von Gilead im vergangenen Jahr ist dabei ein interessantes Phänomen zu beobachten: Die Prognosen der Analysten haben sich bislang nur zögerlich den neuen Umständen angepasst. So hat Actelion im Halbjahr schon einen höheren Nettogewinn ausgewiesen, als die Experten für das gesamte Jahr prognostiziert haben. Die Folge: Langsam aber sicher klettern die Schätzungen für 2003, während das astronomisch hohe KGV sinkt. Zum Zeitpunkt der Aufnahmen von Actelion in unser Musterdepot sahen die Analysten noch einen Verlust für 2003 voraus, aktuell liegt die Gewinnprognose bei 0,85 Schweizer Franken. Daraus errechnet sich ein extremes KGV von 117 für das laufende Jahr.

Anders sieht es für 2004 aus: Hier liegt die Durchschnittsschätzung bei 3,32 Schweizer Franken je Aktie - bei einer Spanne von 2,03 bis 6,40 Schweizer Franken. Damit wäre die Gesellschaft mit dem rund 30fachen der für das kommende Jahr erwarteten Gewinne bewertet - gegenüber der "Big-Guns" Peer-Group ist das ein leichter Aufschlag, der wegen der hohen Gewinndynamik berechtigt erscheint. Tracleer hat das mögliche Umsatzpotenzial noch nicht ausgereizt. So rechnen die Analysten von Lehman Brothers etwa mit Spitzeneinnahmen von 460 Mio. Dollar (rund 650 Mio. Schweizer Franken). Tracleer wird also für weiteres Wachstum sorgen. Zu den absoluten Positiv-Faktoren zählt außerdem die exzellente Kostenkontrolle des Managements, die den vorzeitigen Schritt über die Gewinnschwelle möglich gemacht hat. Außerdem hat sich Actelion durch diverse Verträge um die Stärkung der Forschungsanstrengungen bemüht, was sich auf lange Sicht auszahlen sollte.

Geld sparen!!!

Mit einem Abonnement
sparen Sie gegenüber
dem Einzelabruf bis zu

41 Prozent!

Weitere Infos: [Hier klicken](#)

Fortsetzung: Europas Biotech-Champions

Das eigentliche Potenzial liegt allerdings in der Pipeline der Gesellschaft verborgen. Hier befinden sich eine ganze Reihe von Projekten, unter anderem wird Tracleer für weitere Indikationen weiterentwickelt. Besonders interessant dürfte Veletri sein, dass vor einigen Jahren quasi auf den letzten Metern der klinischen Studien gescheitert ist und sich auf einer Ehrenrunde befindet. Das Potenzial des Mittels, das unter anderem zur Behandlung von akutem Herzversagen entwickelt wird, ist außerordentlich groß. 2004 wird sich voraussichtlich die Aufmerksamkeit stärker auf dieses Projekt richten, das sich gerade in der dritten Phase der klinischen Tests befindet. Sollten diese positiv verlaufen, würde sich das der geschäftlichen Entwicklung der Gesellschaft einen erheblichen Schub verpassen. Wie üblich dürfte der Aktienkurs schon im Vorfeld der Vorlage der Studienergebnisse anziehen, weshalb eine frühzeitige Positionierung angeraten ist. Wichtig: Scheitert der Hoffnungsträger erneut, droht ein Kursdebakel, gegen das auch eine Absicherung mit Stop-Loss wenig ausrichten kann. Wer sich einmal ein Bild davon machen will, was dann droht, kann sich den Chart von Actelion für das Jahr 2001 anschauen, in dem der Kurs von einem auf den anderen Tag um 60 Prozent stürzte.

Trotzdem ist das Risiko eines Investments in Actelion deutlich geringer als bei Medigene und GPC Biotech. Der Grund: Ein Scheitern von Veletri würde dem Aktienkurs schaden, allerdings nicht die Gesellschaft gefährden. Beides kann man von Medigene und GPC Biotech nicht sagen.

Medigene - auf dem Weg über den Berg

Man sollte der Versuchung nicht nachgeben und sich von dem steilen Kursanstieg der Aktie in der vergangenen Woche blenden lassen. Medigene hat es noch nicht geschafft, wird aber, wenn es gut läuft, vor GPC Biotech die lange Durststrecke bis zum Erreichen der Profitabilität bewältigen - oder in ernste finanzielle Schwierigkeiten kommen. Die vorhandenen Cash-Bestände werden in den nächsten Quartalen weiter abschmelzen, das Sparpotenzial hat Medigene durch Umstrukturierungen, Anhalten und Verschieben von klinischen Projekten schon schmerzhaft weit ausgeschöpft. Die entscheidende Frage ist, ob es der Gesellschaft gelingt, die Einnahmen so weit zu steigern, um einen Überschuss zu erwirtschaften bevor die liquiden Mittel aufgebraucht sind.

Ein zentraler Aspekt dabei bilden die beiden am weitesten fortgeschrittenen Medikamenten-Kandidaten in der klinischen Entwicklung, Leuprodel und Polyphenon. Leuprodel hat die dritte Phase der klinischen Entwicklung bereits erfolgreich durchschritten und wartet auf die Zulassung. Neben diesem ersten Meilenstein muss Medigene noch einen Vermarktungspartner finden.

Der Heilige Gral oder die Suche nach dem fairen Wert einer Aktie.

Es lohnt sich manchmal, dem Experten-Austausch in Internet-Foren zu folgen, um sich ein Bild über die Stimmung zu bestimmten Werten zu machen. Im Falle von GPC Biotech war die Aufregung angesichts der recht hohen Kursgewinne groß und hat zum Teil seltsame Blüten getrieben. Ist es noch verständlich, dass jede Form von zurückhaltendem Kommentar wegen der störenden Wirkung auf die rauschende Party verdammt wird, sind doch Kurspotenzial-Prognosen á la 250 Euro für GPC Biotech aberwitzig. Die dem Kurspotenzial zugrunde liegende "Rechnung" ist amüsant: 500 Mio. Euro Umsatz ergibt bei einer Marge von 40 Prozent einen Gewinn von 200 Mio. Euro pro Jahr. Macht bei einem KGV von 20 einen Kurs von rund 200 Euro. Sehr hübsch...

Zunächst einmal müssten die Indikationserweiterungen von Satraplatin tatsächlich erreicht werden, um das theoretische Potenzial von 500 Mio. Euro zu ermöglichen. Dann wären noch beträchtliche Anteile an Lizenzzahlungen abzurechnen, weiterhin den Part, der an den Vermarktungspartner fließt. Wie hoch diese sein werden, ist reine Spekulation, denn das hängt unter anderem davon ab, wann die Verhandlungen zum Abschluss geführt werden. Fehlen noch steigende Aufwendungen für Vertrieb, sowie für Forschung und Entwicklung - GPC Biotech will schließlich seine Pipeline stetig erweitern (sinnvollerweise).

Aber auch ernstzunehmende Kursziele von Analysten haben Haken. In beiden Fällen hängt das mit dem zusammen, was dem am weitesten fortgeschrittenen Medikamente an Potenzial zugebilligt wird. Da immer die Gefahr des Scheiterns besteht, wenn diese auch mit Fortschreiten der klinischen Studien abnimmt, wird von vielen Analysten mit einer spezifischen Wahrscheinlichkeit hantiert, mit der die Zulassung eintritt. Das Problem dabei: In der Mehrheit der Fälle ergeben die darauf fußenden Berechnungen eine sehr hypothetische Zahl. Scheitert das Medikament, ist sie viel zu hoch, klappt der Markteintritt dagegen, ist sie zu niedrig. Wenn jetzt zum Beispiel der Aktie durch Satraplatin zwischen zwei und vier Euro an "Wert" zugebilligt wird, ist das unter großem Vorbehalt zu betrachten.

Grundsätzlich ist die Suche nach dem so genannten "fairen Wert" einer Aktie ähnlich aussichtsreich wie die Suche nach dem Heiligen Gral. Denn: Die Kurse hängen davon ab, was Anleger bereit sind dafür zu zahlen. Das ist oft von fundamentalen Faktoren völlig losgelöst. Im Umkehrschluss ist es jederzeit denkbar, dass die Aktie wieder deutlich korrigiert - zum Beispiel im Gefolge eines Stimmungswechsels an den Börsen. (aa)

Fortsetzung: Europas Biotech Champions

Leuprologel, das die Gesellschaft von dem amerikanischen Biotech-Unternehmen Atrix einlizenziiert hat, liegt in verschiedenen Formulierungen vor. Für die Ein- und Dreimonatsversion hat Medigene bereits die Rechte für Europa erworben, für die Vier- bis Sechsmontatsversion besteht eine Option. Ob diese wahrgenommen wird, steht noch nicht fest und hängt letztlich auch an den Interessen des Vermarktungspartners.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass sich das immer wieder kursierende Potenzial von bis zu 100 Mio. Euro in den kommenden Jahren auf die beiden bereits einlizenziierten Versionen bezieht. Medigene wird davon allerdings nicht alles bekommen, einen Teil wird der Vermarktungspartner abschöpfen. Außerdem geht noch ein Teil an Atrix. Das Unternehmen hält sich mit konkreten Zahlen bedeckt, Analysten schätzen, dass rund ein Viertel an Atrix fließt, während 40 Prozent an den Vermarktungspartner gehen. Gemessen an den kümmerlichen Umsätzen, die Medigene bisher aufzuweisen hat, wäre das dennoch eine klare Steigerung. Auch wenn die Zulassung von Leuprologel nicht ohne weiteres zu schwarzen Zahlen führen wird, würde sich im Erfolgsfall das Risiko der Gesellschaft drastisch senken.

Wichtig für das Erreichen der Gewinnschwelle ist auch das zweite Projekt im weit fortgeschrittenen Stadium, Polyphenon. Parallel laufen derzeit zwei Phase-3-Studien. Die in Europa wird Ende 2003, die in den USA voraussichtlich Ende 2004 Ergebnisse zeitigen. Danach steht im Erfolgsfalle die Entscheidung darüber an, ob und wo die Zulassung beantragt wird.

Polyphenon ist wie Leuprologel durch Medigene einlizenziiert worden, allerdings besitzt hier die Gesellschaft die weltweiten Rechte. Auch für dieses Produkte wird nach einem Vermarktungspartner Ausschau gehalten. Es ist nach Angaben der Gesellschaft möglich, dass dieser schon vor Abschluss der Phase-3-Studie gefunden wird. Wie üblich wäre dann erst einmal eine Zahlung fällig. Ebenso denkbar ist allerdings ein späterer Zeitpunkt.

An dieser Stelle wird klar, dass die Zulassung von Leuprologel nur ein Zwischenschritt ist, dem weitere folgen müssen, um das Überleben der Gesellschaft zu sichern. Die aktuelle Kurseuphorie nimmt bereits eine Menge vorweg, bei einer Marktkapitalisierung von 100 Mio. Euro scheint die Leuprologel-Phantasie bereits zum beträchtlichen Teil eingepreist. Darüber hinaus muss das Medikament natürlich erst einmal beweisen, dass es die Einnahmen-Hoffnungen tatsächlich erfüllen kann - die Quartalszahlen werden nach dem Markteintritt jeweils mit gesteigertem Interesse wahrzunehmen sein.

Die Chancen und Risiken liegen klar auf der Hand. Erreicht Medigene die genannten Ziele, hat die Aktie weiter hohes Potenzial. Wenn nicht, droht der finanzielle Super-Gau.

GPC Biotech: Bekrängt mit Vorschusslorbeer

Die Meldung, dass der Weg für den Beginn einer Phase-3-Studie zu Satraplatins frei ist, hat den Aktienkurs steil in die Höhe getrieben. Die Marktkapitalisierung der Gesellschaft hat die Marke von 150 Mio. Euro überschritten. Das klingt angesichts des stattlichen Cash-Polsters von GPC Biotech nicht unbedingt viel. Allerdings sollte berücksichtigt werden, dass die letzte klinische Testphase sehr teuer wird. Und: Das Unternehmen wird seine Produktpipeline weiter ausbauen und so die Kosten für Forschung und Entwicklung in die Höhe treiben. Das Cash-Polster wird demzufolge abschmelzen, denn selbst neue Kunden für die Technologie-Plattform des Unternehmens werden die Umsätze nicht so stark steigern können, um das zu verhindern.

GPC Biotech vereinigt sehr hohes Potenzial und ein mindestens ebenso hohes Risiko. Um es deutlich zu sagen: Wenn Satraplatin die Erwartungen in der dritten klinischen Phase nicht erfüllt, wird das den Kurs in sich zusammenstürzen lassen - die Überlebensfähigkeit der Gesellschaft wäre gefährdet. Andererseits würde ein Erfolg der Studien und die nachfolgende Zulassung im Zusammenspiel mit der Präsentation eines potenten Vermarktungspartners für ein enormen Kurspotenzial sorgen. Beide Seiten sind bei einer Anlageentscheidung unbedingt zu beachten!

Für die kommenden 18 bis 24 Monate ist auf das Erreichen folgender Zwischenziele zu achten: Der Beginn der Phase-3-Studie von Satraplatin, sowie eventuell die Präsentation eines Vermarktungspartners. 2003 sollte wenigstens noch ein weiterer Kunde für die Lead-Code-Technologie gewonnen werden. Die Produktpipeline sollte von aktuell zwei bzw. drei auf sechs anwachsen, darunter zwei einlizenziierte Projekte. Natürlich sollte die Gesellschaft ihren bisherigen Vorzug weiter pflegen, die gesteckten finanziellen Ziele wenigstens zu erreichen. Erst 2005 wird wohl mit der Präsentation der Ergebnisse der Phase-3-Studien zu rechnen sein.

Es werden noch mehrere Jahre vergehen, bis Satraplatin tatsächlich für Umsätze sorgen können. Allerdings wird GPC Biotech vorher im Falle des Abschlusses einer Vermarktungspartnerschaft schon finanziell profitieren können.

Fazit: *Actelion ist vom das am wenigsten riskante Investment der drei vorgestellten Unternehmen und daher auch für den konservativen Anleger als Depotbeimischung geeignet. Medigene und GPC Biotech sind wesentlich riskanter, nicht zuletzt durch die starken Kursgewinne der letzten Tage. Heftige Kursrücksetzer können auch ohne entsprechenden negative Nachrichten nicht ausgeschlossen werden. Wer noch nicht investiert ist, sollte daher auf solche Gelegenheiten warten. (aa)*

Chartanalyse



IM Internationalmedia: Bullische Aussichten - aber mit Risiko!

Mit starken Kurssteigerungen glänzte die Aktie von Internationalmedia im Sommer; nachdem die Monate vorher durch Katzenjammer geprägt waren. Wie geht es nun weiter, nachdem die Aktie zuletzt konsolidiert hat?

Zwischen Ende März (0,57 Euro) und Anfang Juli (2,17 Euro) liegen Welten, was die Notiz der Aktie von IM Internationalmedia betrifft. Aus technischer Sicht befindet sich die Aktie in einem intakten sekundären Aufwärtstrend, wobei der Primärtrend seit einiger Zeit eher seitwärts statt abwärts verläuft. Hat in den vergangenen rund 13 Monaten eine gigantische Bodenbildung stattgefunden?

Aus charttechnischer Sicht kann dies nicht von der Hand gewiesen werden. Der Kurs hat zuletzt relevante Widerstände nach oben überwunden, allerdings die langfristige, abwärts gerichtete Trendlinie (Seit Januar-Hoch 2001, verbunden mit den folgenden Hochs aus Mai und November 2001) noch nicht erreicht. Erst hier wird sich entscheiden, ob die Bodenbildung von Erfolg gekrönt ist. Eine Linie, die also vor allem für die Aktionäre der Medienfirma von Interesse ist und zurzeit - stark fallend - bei rund 1,75 Euro verläuft. Ein Überwinden dieses Trends scheint aufgrund der hohen Fallgeschwindigkeit daher nur eine Frage der Zeit zu sein.

Unter kürzerfristigen Aspekten konsolidiert die Aktie den starken Anstieg vom übertrieben niedrigen Tief bei 57 Cent auf das Juli-Hoch in Form eines Dreiecks. Die Indikatoren zeigen derzeit aufgrund der Konsolidierung alles andere als eine spekulative Übertreibung an. Der MACD ist zwar schon deutlich gestiegen, ist aber noch nicht in übertrieben hohe

Terrains vorgestoßen. Die bullische Grundhaltung des Indikators ist intakt, ebenso das Momentum der Bewegung - trotz zuletzt nachlassender Umsätze. Dass die Oszillatoren in der neutralen Zone notieren, passt ins Bild. Leicht positiv zu werten ist der Stochastics, der ein Kaufsignal generiert hat.

Die Chancen, dass der Kurs das Konsolidierungsdreieck nach oben verlässt, stehen also gut. Dreiecke sind per Definition neutrale Formationen, bis der Kurs das Dreieck verlässt - tatsächlich treten sie in der Praxis aber häufig als trendbestätigende Formationen auf. Und dass eine Entscheidung kurz bevor stehen dürfte, zeigt ein Blick auf den Chart: Die Notiz ist bereits sehr weit in die Spitze eingelaufen.

Bei einem Ausbruch nach unten aus dem Dreieck, der allerdings weniger wahrscheinlich erscheint, dürfte eine weitere Konsolidierung Richtung Aufwärtstrend (rote Linie) anstehen. Hier entstehen, sofern der Trend bestätigt wird, antizyklische Einstiegssignale. Bricht der Kurs dagegen nach oben aus dem Dreieck aus, bestätigt sich die bullische Grundlage des Charts. Der Ausbruch bestätigt sich, wenn der Kurs die Widerstandszone bei 1,72/1,74 Euro überwindet. Nächste Widerstände bilden dann die Marken 1,81 Euro (leicht) und vor allem 2,18 Euro. Dort steht dann die endgültige Trendentscheidung an: Ausbruch bedeutet endgültige Trendwende, ein Rückfall Doppeltop-Gefahr. *(mic)*

**Tägliche Chartanalysen zu Dax und TecDax
finden Sie bei www.4investors.de**

[hier klicken](#)

Autofrühling im Herbst?

Die Automobilmesse IAA soll die Wende bringen, doch die Zeichen sprechen vor allem von Unsicherheit.

Es ist die Flaute vor dem Sturm - zumindest hoffen das weite Teile der Automobilindustrie. Der Monat August hat in Deutschland optisch negative Zahlen bezüglich des Absatzes von Fahrzeugen gebracht. Beobachter machen dafür u.a. die bevorstehende Automobilmesse IAA (Internationale Automobilausstellung) in Frankfurt mit verantwortlich - die Käufer befinden sich demnach in einer Art Warteposition. Die einen wollen sich einen Eindruck von den Neuerscheinungen machen, die anderen setzen auf fallende Preise. Die bloßen Zahlen für den August sehen einen Produktionsrückgang von 31 Prozent, der Auftragseingang aus dem Ausland ist um 14 Prozent gefallen, die heimischen Bestellungen haben um 13 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum nachgelassen.

Doch mit Beginn der Messe soll alles besser werden. Die Autobranche erhofft sich einen positiven Impuls für das Geschäft. Neben den Volumen-Modellen VW Golf und Opes Astra sollen spezifische Modelle der höheren Preisklasse für klingelnde Kassen sorgen. Optimismus gehört aktuell zum guten Ton der Branche. Bern Gottschalk, Präsident des Branchenverbandes VDA hat als Zielmarke für das laufende Jahr 3,25 Mio. Neuzulassungen genannt - die zu Jahresbeginn genannten Schätzungen könnten damit erreicht werden. 2004 soll ein deutlich besseres Autojahr folgen. Neben den neuen Modellen, die aufgrund des relativ hohen Alters der bestehenden Flotte zum Kauf reizen sollen, spielen die geplanten Steuersenkungen eine Rolle im Hoffnungsszenario.

Doch ungetrübt ist die Stimmung keineswegs: Die jüngst veröffentlichte Studie, die im Auftrag von Aral durchgeführt worden ist, hat eine signifikante Zurückhaltung hinsichtlich des Kaufs eines neuen PKW ergeben. Demzufolge wollen sich nur noch 24 Prozent der

Befragten innerhalb der nächsten eineinhalb Jahre einen neuen Wagen erwerben. Bei einer vergleichbaren Umfrage vor vier Jahren sind es noch 34 Prozent gewesen. Bei den Neuwagen sind es gerade einmal 9 Prozent gegenüber 22 Prozent im Jahr 1999. Und was die steuerlichen Anreize angeht, geben Experten zu bedenken, dass es zugleich finanzielle Unsicherheiten gibt, wie etwa die Gesundheitsreform, die potenzielle Käufer zum Abwarten drängen könnten.

Also nur ein Sturm im Wasserglas?

Fest steht nur, dass es eine große Unsicherheit über die weiteren Aussichten gibt, die nicht allein die großen Autobauer betrifft, sondern auch die Zulieferer. So sind diverse Warnungen zu hören, dass der Branche zumindest in Deutschland noch ein eher unerfreuliches zweites Halbjahr bevorstehen könnte. Grundsätzlich richtet sich der Optimismus auf das kommende Jahr, wenn die lahrende Konjunktur wieder Boden unter die Füße bekommen sollte.

In den USA haben sich die Absatzzahlen im August recht positiv entwickelt, hüben wie drüben fegt durch das Segment allerdings der raue Wind einer massiven Rabattschlacht.

Der Blick auf die Statistik zeigt, dass die im Dax notierten Autowerte unter dem Schnitt des Index bewertet sind und jeweils ein PEG von deutlich unter 1 aufweisen. Gewöhnlich gilt das als Zeichen für eine Unterbewertung. Allerdings ist das mit erheblichen Unsicherheiten behaftet, denn die Schätzungen für 2003 und 2004 weisen eine erhebliche Spanne auf. So reichen die Schätzungen für BMW von 2,70 bis 4,26 Euro je Aktie, für DaimlerChrysler von 2,27 bis 4,48 Euro und bei VW liegt die Spanne sogar zwischen 3,90 und 7,22 Euro. Die Unsicherheit ist greifbar. (aa)

Name	Kurs	GpA 03	KGV 03	GpA 04	KGV 04	PEG 04
BMW	36,80 €	2,99	12,31	3,55	10,37	0,55
Continental	24,40 €	2,54	9,61	3,00	8,13	0,45
DaimlerChrysler	34,90 €	2,11	16,54	3,12	11,19	0,23
Elmos	10,70 €	0,61	17,54	0,80	13,38	0,43
Ford	11,73 \$	0,71	16,52	0,96	12,22	0,35
General Motors	41,71 €	5,04	8,28	4,68	8,91	n.m.
VW	45,31 €	3,72	12,18	5,21	8,70	0,22

Fortsetzung: Autofrühling im Herbst

Autoaktien im Fokus - wie sieht aktuell die Charttechnik der einzelnen Werte aus? 4investors gibt Antworten.



Für eine vergrößerte Chartdarstellung bitte auf die jeweiligen Chartbilder klicken!

DaimlerChrysler

In einem blitzsauberen Aufwärtstrend befindet sich die Aktie von DaimlerChrysler. Allerdings kam die Aufwärtsbewegung genau an der markanten Widerstandslinie bei 37,50 Euro zum Stillstand. Dort befindet sich ein Hoch aus Dezember 2002. Seitdem der Kurs dieses Niveau erreichte, hat eine Konsolidierung eingesetzt, welche die zuletzt überkaufte Lage des Kurses korrigiert. Bislang ist in der Konsolidierung eine gesunde Bewegung zu sehen, Trendwendepunkte auf sekundärer Basis haben sich noch nicht eingestellt. Der Aufwärtstrendkanal ist intakt, mit einem Rücksetzer bis auf die untere Begrenzung allerdings zu rechnen.

Was durchaus ins Bild passt: Nicht selten sorgen Ereignisse wie die IAA im Vorfeld für Tops in den Charts der Autowerte - so auch bei DaimlerChrysler? Zweifels ohne hat sich bei 37,50 ein Zwischentop ausgebildet. Allerdings entscheidet sich erst bei Kursen um 33,50 Euro, ob aus dem Top eine Umkehrmarke wird, oder es sich lediglich um besagte "normale" Korrektur handelt. Der genannte Bereich wird zum einen durch die untere Begrenzung des Aufwärtstrends gekennzeichnet, zum anderen liegt bei 33,50 Euro eine wichtige Unterstützungsmarke. Wer seine Engagements absichern will, sollte knapp unterhalb dieser Marke entsprechende Stop-Limits platzieren.

Andersherum können hier spekulative Short-Positionen eröffnet werden. Abwärts-Kursziel bei einem Rutsch unter 33 Euro wäre in einem ersten Schritt die Unterstützung bei 32,70 Euro, wobei eine Korrektur bis zur 200-Tage-Linie bei zurzeit 29,80 Euro als Korrekturziel wahrscheinlicher erscheint.

BMW

Natürlich alles andere als zufällig weist der BMW-Chart nur geringe Abweichungen zum Daimler-Chart aus. Auch hier zeigt sich ein völlig intakter Aufwärtstrend, aber ebenfalls das Scheitern an einem markanten Widerstand aus dem Jahr 2002. Bei BMW ist es die 38er-Marke, die für den Stop des Aufwärtstrendes sorgt und zu einer leichten Konsolidierung des Aktienkurses geführt hat.

Daraus lassen sich ähnliche Schlüsse ziehen wie bei der Daimler-Aktie. Der Anteilsschein der Münchener dürfte vor einer weiteren Konsolidierung Richtung unterer Begrenzung des Aufwärtstrendkanals stehen. Der verengt sich übrigens leicht. Besagte untere Begrenzung liegt zurzeit bei rund 35,50 Euro. In diesem Bereich befindet sich zugleich eine sehr markante Unterstützungszone. Diese reicht von 35 bis 35,65 Euro und sollte eine deutliche Bastion gegen weitere Kursverluste bringen.



Die technische Lage der Aktie unterstützt das Konsolidierungs-Szenario eindeutig. Verkaufssignale sind bei den Oszillatoren und im Stochastics zu sehen. Der MACD steht dagegen erst kurz vor einem solchen Signal. Das Momentum der Bewegung fällt leicht. Insgesamt zeigt die Lage aber keine dramatischen Kursverluste an, die bevorstehen könnten. Aus diesem Grund erscheint aus heutiger Sicht besagte Konsolidierung bis in den Bereich oberhalb von 35 Euro als wahrscheinlichste Variante.

Für die Positions-Disposition ergibt sich somit der klare Hinweis, bei Kursen unterhalb von 34,50 Euro spätestens die Reißleine zu ziehen. Bei Rutsch unter die Unterstützung droht ein weiterer Kursrückgang bis in den Bereich von 32 bzw. 30 Euro. Hält dagegen der 35er-Bereich, steht einem

Sparen
und
Gewinnen!!

Sichern Sie sich noch im September den Kostenvorteil von 41 Prozent durch ein Jahresabo und nehmen Sie an unserem Gewinnspiel mit attraktiven Preisen teil

Weitere Infos: Hier klicken

Fortsetzung: Autofrühling im Herbst

weiteren Kursanstieg aus charttechnischer Sicht nichts im Weg.



Volkswagen

Höchste Gefahrenstufe heißt es für VW-Aktionäre, zumindest aus charttechnischer Sicht. Nach einem fahnenstangenähnlichen Anstieg im August hat sich in den letzten Tagen das Aufwärtsmomentum deutlich abgeschwächt und sich ein Top bei 46.65 Euro ausgebildet. Genauer gesagt ist die endgültige Topbildung zwar noch vakant, aber abzusehen. Die markttechnische Lage ist klar überkauft, allerdings fehlen zurzeit noch klare Verkaufssignale. Die könnten überraschenderweise zuerst vom eigentlich träge reagierenden MACD kommen, der kurz vor einem solchen Signal steht. Dazu kommt ein stark überkaufter Oszillator, ein fallendes Momentum und vor allem deutlich nachlassende Umsätze. Aufgrund der dynamischen Aufwärtsbewegung im Vorfeld ist mit einer deutlicheren Korrektur zu rechnen. Das bullische Szenario lässt sich nur aufrecht erhalten, wenn bei wieder steigenden Umsätzen das bisherige Hoch überwunden wird. Von den drei großen Dax-Autowerten zeigt Volkswagen zurzeit die schlechteste Chartkonstellation, sodass Gewinnmitnahmen anzuraten sind. Alternativ kann ein Stop-Loss bei Kursen knapp unter 45 Euro gesetzt werden.



Continental

Völlig überzeugt hat der designierte Dax-Neuling Continental bislang die Aktionäre im laufenden Jahr. Gegenüber dem März-Tief hat sich die Aktie mehr als verdoppelt und dabei zuletzt immer steilere Aufwärtstrends ausgebildet. Dass dies keine natürlich gute Entwicklung ist,

versteht sich eigentlich von selbst, scheint Aktionäre aber bislang nicht unbedingt zu interessieren.

Nicht nur der Chart der Aktie wirkt überkauft, die technische Lage ist es ebenso. Auffällig: Der Obos-Oszillator hat seit April (!) die überverkaufte Zone nicht mehr gesehen, dafür gleich umso öfter die überkaufte. Hinweis Nummer zwei auf eine unnatürliche Entwicklung der Aktie.

Wie lange dies noch gut gehen kann, ist schwer abzuschätzen. Zurzeit hat sich das Papier im Top auf 24,60 Euro empor geschwungen, eine echte Topbildung ist allerdings bislang nicht zu beobachten. Ansätze zwar, die aber keinen Rückschluss auf einen bevorstehenden Rückschlag zulassen. So sind antizyklische Positionen in dem Wert sehr riskoreich. Zur Positionierung auf der Short-Seite sollte daher der Bruch des Aufwärtstrends (rot) abgewartet werden. Zurzeit verläuft die Marke bei und 23,30 Euro, Tendenz natürlich steigend. Bricht der Trend, droht ein deutlicher Absturz der Aktie!



Elmos Semiconductor

Ein Chiphersteller bei den Autowerten? Nein, 4investors spinnt jetzt nicht, dafür ist die Automobil-Konjunktur für Elmos wichtig - vor allem der 5er-BMW wird ein Schlüsselfaktor für die Zahlen der kommenden Quartale.

Zur Charttechnik: Wie bei allen anderen beobachteten Werten zeigt sich auch hier ein intakter Aufwärtstrend. Seit Juni hat sich das Momentum des Trends noch einmal verstärkt, sodass es Anfang September zu einer spekulativen Übertreibung kam. Seitdem konsolidiert der Kurs, allerdings zeigt sich Nachfrigestärke. Gut zu erkennen ist dies am Intraday-Verlauf des 5. September: Nach der Eröffnung bei 10,64 Euro rauschte der Kurs bis auf 9,61 Euro in die Tiefe, um anschließend bei 10,70 Euro zu schließen. Ein Intraday-Rebound, wie er nicht jeden Tag zu beobachten ist. Und ein Signal, dass die Anlegerschar derzeit kaum gewillt ist, Elmos tief fallen zu lassen. Fällt der Kurs deutlicher, ist sofort verstärkte Nachfrage zu beobachten.

Die Kehrseite der Medaille ist aber auch hier eine stark überkaufte Marktlage, wobei der "Rekord" der Conti-Aktie bei weitem nicht erreicht wird. Allerdings ist auch bei Elmos mit leichteren Rückschlägen jederzeit zu rechnen, vor allem bei entsprechend schwacher Entwicklung des Gesamtmarktes bzw. der Chipwerte. Eine Stop-Marke empfiehlt sich zur Absicherung gegen einen Rutsch unter den steileren Abwärtstrend (blaue Linie). (*mic*)

Nervensägen und potenzielle Party-Killer

“Hausse”, ruft es zurzeit aus allen Börsenecken. Die Masse der Börsianer hat die Liebe zu den Kursgewinnen wieder entdeckt - und lässt elementare Risiken außer acht. Wiederholen sich die Fehler des Jahres 2000?

Drei wunderschöne Jahre sind vorbei. Nein, ich meine nicht die Baisse, die einzig Put-Besitzer in Verückung versetzt hat. Ich meine die Ruhe in meiner Mailbox, die drei Jahre lang von Börsenguru-Spam verschont blieb. Seit einigen Wochen sind sie wieder da, die Alleswisser. “Steigen sie hier ein, es winken 1.000 Prozent” - “Der nächste Börsenkoller” - “Jetzt einsteigen und reich werden”. Es dröhnt in meinen Ohren, pardon Augen, vor lauter Pseudo-Reichmachern wie Isteelasia, Pennystocks und Co. biegt sich die Festplatte.

Bei so vielen neuen Börsenchampions kommt einem manchmal das kalte Grausen. Zwar erschließt sich mir nicht wirklich, warum Papa Müller seine sauer verdiente Kohle in asiatische Internet-Klitschen stecken soll - die Kohle könnte er auch hierzulande an der Börse verzocken - eins wird mir dafür umso mehr klar: Ich habe verstanden, die Börsenparty ist im vollen Gang.

Das ist für sich genommen keine Katastrophe, allerdings neigen Börsianer stets dazu, aus Konjunktur-Mücken gleich ausgewachsene Elefanten zu machen. So auch mit dem jetzigen Börsenaufschwung, der im TecDax schon wieder irrationale Züge angenommen hat. Im Zuge der Hausse der vergangenen Monate sind die Bewertungen der Aktien sehr stark angezogen ([wir berichteten auf www.4investors.de](http://www.4investors.de) - [hier klicken](#)). Derzeit akzeptieren Investoren dies noch. Die einzig relevante Frage ist: Wie lange finden sie noch jemanden, der noch höhere Bewertungen zu bezahlen bereit ist?

Glaubt man den rein charttechnisch orientierten Marktcommentatoren, besteht für die Bullen durchaus noch Hoffnung. Im Bereich um 600 Punkte sollen mögliche Kursziele liegen. Mancher Chartist ist da bescheidener und sieht das Kursziel im Bereich um 566 Punkte, rund 2 Prozent über der Notiz bei Redaktionsschluss. Na dann, bei solchen Aussichten, rein in den Markt, Reichtum für alle scheint garantiert.

Bei den Experten der Banken scheint sich der Bulle auch eingestrichelt zu haben. Noch im Frühjahr war kaum eine positive Stimme aus den Bankentürmen der Frankfurter City zu hören. In der Montagsausgabe berichtet das Handelsblatt nun von ganz anderen Einschätzungen. 15 Experten erklären die Baisse des Dax für beendet - und lange suchen mussten die Journalisten wohl kaum, denn die Experten zeigten mal wieder eine seltsame Einigkeit in ihren Prognosen. Selbst ein Rückschlag unter 3.000 Punkte soll dem Markt nichts mehr anhaben können.

Wer das liest, wiegt sich in Sicherheit, besser: soll sich in Sicherheit wiegen. Dass die Realität durchaus anders aussieht, geht in den vielen Jubelschlagzeilen der Finanzpresse leider unter. Dabei sind es nicht nur die Fundamentalbewertungen vor allem der High-Tech-Unternehmen, die zur Sorge Anlass geben. Es gibt eine Vielzahl anderer Partykiller, die man bislang in der öffentlichen Berichterstattung weitgehend vergeblich sucht.

Die Quartalszahlen für das zweite Jahresviertel haben im großen und ganzen besser ausgesehen als von Analysten erwartet. Auch für das dritte Quartal dürfte ähnliches zu verzeichnen sein, wie eine Analyse von First Call ergeben hat. Die Zahl der Gewinnwarnungen bei US-Unternehmen, in Relation gesetzt zu der Zahl der Unternehmen, die ihre Erwartungen angehoben

haben, liegt bei dem 1,8-fachen und damit spürbar unter dem langjährigen Durchschnitt. Sieht man nun, dass sich die Konsens-Schätzungen der Analysten in der Regel an den Erwartungen der Unternehmen orientieren, so kann die ein oder andere Gewinnüberraschung in der Zahlensaison zustande kommen. Was eigentlich positiv ist, hat auf dem zweiten Blick eine Menge Macken.

Es sind vor allem die Proforma-Gewinne, die in den USA im Fokus stehen. Diese sind, deutlich gesagt, maximal die halbe Wahrheit, eher eine halbe Lüge. Die Berechnung der Proforma-Ergebnisse liegt weitgehend in der Hand der Unternehmen, ist damit völlig intransparent und kann quasi nach Gutdünken geändert werden. Dass da keine negative Überraschung rauskommt, wenn sie nicht rauskommen darf, versteht sich fast von selbst. Dazu kommt, dass sich noch immer nicht die Erkenntnis durchgesetzt hat, dass Mitarbeiteroptionen Kosten darstellen und somit - entgegen der Praxis vieler Unternehmen - den Gewinn schmälern. “Bullshit”, lästert der ein oder andere CFO hinter vorgehaltener Hand - und lässt die Optionen außen vor. Was die dann sind, wenn nicht Kosten, bleibt aber meistens unerklärt.

Ohnehin sind die Gewinne bzw. die Gewinnentwicklungen der Unternehmen durch Einmaleffekte geschönt. Die Steigerungen ergaben sich in den vergangenen Quartalen vor allem durch massive Rationalisierungen, während ein Umschwung in der Wirtschaft auf sich warten lässt. Das US-Steuerprogramm sowie die Kriegs-Sonderkonjunktur im zweiten Quartal haben zuletzt für bessere Stimmung gesorgt. Allerdings darf man noch gehörige Zweifel an der Nachhaltigkeit dieser Stimmungsindikatoren haben.

Dies vor allem, weil die konjunkturpolitischen Maßnahmen der US-Regierung kaum zu finanzieren sind. Das Defizit im Staatshaushalt explodiert und muss gegenfinanziert werden - von einem Abbau von Staatsschulden, auch in Deutschland mit der gigantischen verdeckten Staatsschuld namens Rentenansprüche, redet ohnehin niemand mehr. Das dürfte mittelfristig die Zinsmärkte stark belasten. Höhere Zinsen sind schon sichtbar, der beginnende Crash am Rentenmarkt wird von Investoren derzeit aber kaum wahrgenommen. Schuld daran ist nicht zuletzt auch Alan Greenspan, der keine Gelegenheit auslässt, auf die FED-Politik des billigen Geldes hinzuweisen. Die ausgeweitete Geldmenge sorgt bei Börsianern für Kauflaune, man ist bereit, höhere Risiken zu akzeptieren. Fertig ist die Hausse. Den meisten dürften von Ihnen diese Argumente eine zu große Anhäufung von Pessimismus sein, die zudem konjunkturelle Chancen weitgehend ausblendet. Dem Argument möchte ich mich nicht verschließen, doch warum sollen Sie im 4investors weekly noch einmal all das lesen, was Sie ohnehin an jeder Ecke vor die Nase gehalten bekommen? Jeder muss nun für sich selbst entscheiden, ob er bereit ist, die genannten Risiken einzugehen - wobei das Risiko stets im Zusammenhang mit der erwarteten Rendite gesehen werden muss. Und spätestens hier halte ich es dann doch mit Andre Kostolany: Die Masse hat selten Recht - und die ist zurzeit bullisch. *(mic)*

Web.de - Gewinne sichern!

Wir haben die Aktie von Web.de zum ersten Mal zu Zeiten des "weekly"-Vorgängers "Sam-Investor" Ende April 2003 vorgestellt. Von seinerzeit 5 Euro hat sich die Aktie aktuell mehr als verdoppelt. Allein in den vergangenen Tagen hat das im TecDax notierte Wertpapier von 9 auf mehr als 12 Euro zulegen können.

Für diesen Kurssprung gibt es zwei Auslöser: Zum einen die Charttechnik - nach Überwinden wichtiger Widerstände war der Weg für den Kurs frei. Kursstimulierend hat sich zudem die Meldung der Gesellschaft erwiesen, das interne Bezahlssystem für das Internet auch Dritten zur Verfügung zu stellen. Web.de zielt damit auf Kleinbeträge zwischen zehn Cent und zehn Euro. Das Mikropayment-System, das von Web.de selbst entwickelt wurde, ist bereits in der Praxis bei der Abrechnung der hauseigenen digitalen Dienste zum Einsatz gekommen.

Die Meldung ist begleitet worden von der zurückhaltenden Einschätzung, dass sich an den Planzahlen für 2003 und 2004 zunächst nichts ändern werden. Dennoch ist dieser Schritt interessant. Zum einen verstärkt sich unserer Wahrnehmung nach die Tendenz, dass bislang kostenlos zur Verfügung stehende Inhalte zunehmend zu Pay-Content umgewandelt werden. Die Kostenlos-Kultur des Internets steht mehr als nur zur Debatte.

Der zweite Grund könnte taktischer Natur sein. Mit T-Pay und Firstgate sind bereits zwei "Player" am Markt tätig. Firstgate hatte zuletzt die Kosten für seine Angebote signifikant erhöht und den Strukturen von T-Pay nach eigener Aussage angepasst. Das hat nach Informationen von 4investors teilweise für Missstimmungen im Kundenkreis von Firstgate gesorgt. Vor diesem Hintergrund erscheint der Einstieg von Web.de ins Mikropayment-Geschäft mit gutem Timing versehen.

Fazit: Langfristig weiter interessant, charttechnisch aktuell überkauft. Das KGV für 2004 liegt jenseits der 50. Teilweise Gewinne mitnehmen oder Gewinne in jedem Fall mit Stop-Loss sichern. (aa)

Hohe Qualität Guter Preis

**Jahresabo: 69 Euro (spart 41%)
Halbjahresabo: 39 Euro (spart 33%)
Quartalsabo: 22 Euro (spart 25%)**

Weitere Infos: [Hier klicken](#)

3U Telecom - Kaufgelegenheit oder fallendes Messer?

Charttechnisch hat sich die Lage für unseren Musterdepot-Wert deutlich eingetrübt. Die Anfang August eingeleitete Korrektur hat mittlerweile die wichtige Unterstützungsmarke von 10 Euro fest im Visier. Darunter sind nur noch wenige, Unterstützungslinien, die den Kursverfall bis unter 9 Euro aufhalten könnten. Der seit April bestehende Aufwärtstrend verläuft aktuell bei 9,70 Euro.

Fundamental hat sich nichts verändert, seitdem wir die Aktie ins Musterdepot aufgenommen haben. Offensichtlich sind viele kurzfristig Engagierte mit Blick auf den schnellen Euro wieder ausgestiegen. Von dieser Seite bleiben wir bei unserer Kaufempfehlung, wobei die wacklige Charttechnik beachtet werden sollte. Nach einer Bodenbildung kaufen.

BB Biotech - Hält der Aufwärtstrend?

Der Aktienkurs läuft dem Inneren Wert der Beteiligungsgesellschaft immer noch hinterher. Aktuell beträgt die Differenz rund 15 Prozent. Mit anderen Worten: Wer sich hier engagiert, bekommt das Portfolio mit einem gehörigen Discount ins Depot. Das ist gegenüber Fonds, deren Erwerb in der Regel mit einem Aufschlag einhergeht, ein großer Vorteil.

Fundamental ist die Aktie aufgrund der guten Nachrichten der Kernbeteiligungen für eine langfristige Anlage hervorragend geeignet. Mehr als 60 Prozent der Anteile des Portfolios entfallen auf profitable Titel - einzig gegenüber Idec Pharmaceuticals sind wir negativ eingestellt. Problematisch könnte allenfalls die starke Fokussierung der Gesellschaft auf den US-Markt erscheinen. Die Aktienbewertung jenseits des Atlantiks ist sehr hoch - allerdings sind die Biotechs immer noch mit einem Abschlag versehen und weisen ein stattliches Wachstum auf.

Die Aktie hat jüngst mit 46,50 Euro eine wichtige Widerstandsmarke überwunden. Für uns bietet sich die Gelegenheit, die Stop-Loss-Marke anzuheben. Wir haben uns für 41,50 Euro entschieden, knapp unterhalb einer starken Unterstützungszone. Eine weitere Möglichkeit bildet die Marke von 40 Euro. Bestehende und neue Positionen sollten in jedem Fall abgesichert werden.

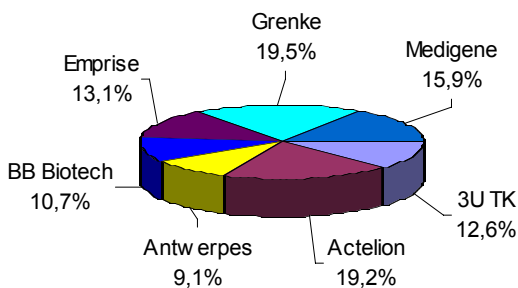
Icos - Kaufempfehlung wird beibehalten

Vor zwei Wochen haben wir anlässlich der Zulassung von Levitra aus dem Hause Bayer/GlaxoSmithKline über die Aussichten im Milliarden-Markt für Potenzmittel berichtet. Unser Favorit, das US-Biotech-Unternehmen Icos, hat sich seit unsere Kaufempfehlung sehr positiv entwickelt und den Widerstand bei 38 Dollar überwinden können. Zwar steht das Okay der US-Behörden für Cialis noch aus, doch wird mit einer Zulassung noch im laufenden Jahr gerechnet. Das dürfte der Aktie weiteres Potenzial eröffnen. (aa)

Medigene haussiert, WCM ausgestoppt, Pfeiffer verkauft

Aktie	Kaufdatum	Kaufkurs	Anzahl	GpA 03(e)	Kurs 05.09.03	Stop-Loss	Performance
3U Telecom	17.07.03	8,90 €	1.000	0,80 €.	10,98 €	8,90 €	23,5%
Actelion	18.03.03	48,72 €	250	0,85 SFR	66,90 €	55,50 €	36,2%
Antwerpes	04.02.03	4,15 €	1.500	0,17 €	5,30 €	4,50 €	26,2%
BB Biotech	04.02.03	32,40 €	200	---	46,79 €	41,50 €	44,4%
Emprise	08.08.03	1,58 €	6.000	k.A.	1,90 €	1,25 €	20,3%
Grenkeleasing	04.02.03	8,75 €	1.000	1,34 €	17,06 €	14,50 €	95,0%
Medigene	17.07.03	3,20 €	1.500	Verlust	9,23 €	4,00 €	188,4%
Schwarz Pharma	15.04.03		400	5,28 €			

Aktienziehungung



Depotübersicht (Start: 04.02.2003 - 100.000 Euro):

Bar	43.715 Euro
Wertpapiere	92.618 Euro
Gesamt:	136.333 Euro
Ergebnis:	36,3 Prozent

Bemerkungen:

In dieser Woche gibt es einige Bewegung im Musterdepot: WCM ist bei 1,84 Euro ausgestoppt worden. Weiterhin haben wir Pfeiffer Vacuum bei 29,90 Euro verkauft.

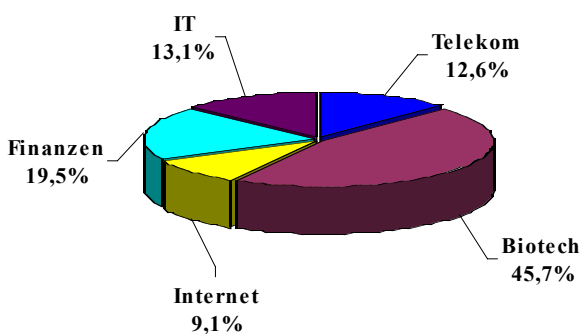
Dafür haben wir am Freitag, den 05. September 03, unsere Position Antwerpes um 1.000 Anteilsscheine zu 5,24 Euro aufgestockt.

Neu im Depot ist die Aktie von Schwarz Pharma: Wir kaufen 400 St. zum Schlusskurs von Dienstag, den 09.09.03. Für Medigene haben wir das Stop-Limit auf 4,00 Euro erhöht.

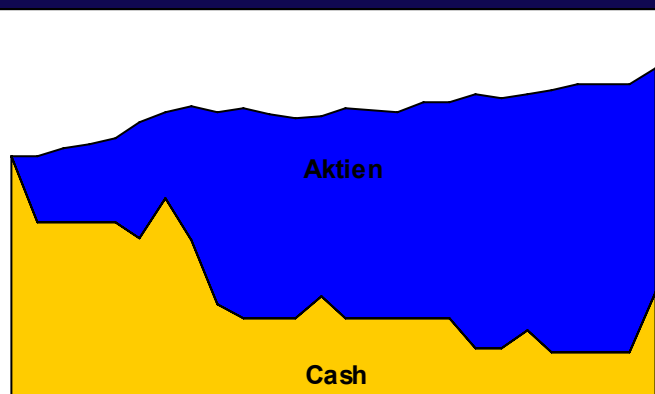
Vergleich (Indexentwicklung zum 04.02.2003. Wert in Klammern ist Indexstand zum Start des Depots):

Dax	37,8 Prozent (2.618 Punkte)
TecDax	58,4 Prozent (351 Punkte)
Nasdaq Comp.	42,3 Prozent (1.306 Punkte)

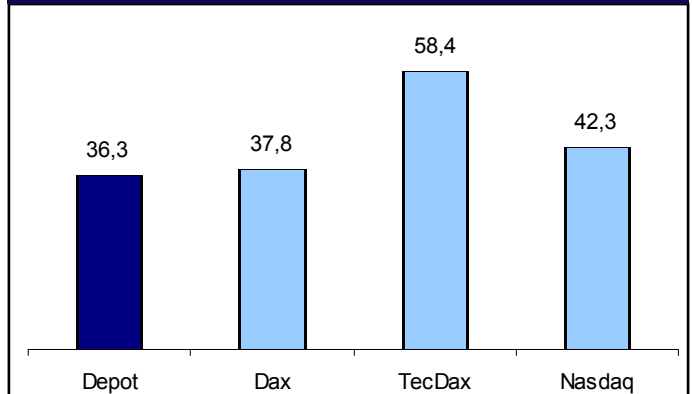
Branchengewichtung



Wertentwicklung



Benchmark



Watchlist/Aktuelles

Aktie	Aufnahmekurs	Gewinn je Aktie 03 (e)	Kurs 29.08.03	Einschätzung
Abit	3,34 €	0,09 €	4,10 €	Akkumulieren
Energiekontor	2,80 €	0,48 €	1,95 €	Akkumulieren
Freenet	15,55 €	0,72 €	45,50 €	Halten
Gilead	42,00 \$	1,46 \$	66,86 \$	Akkumulieren
GPC Biotech	7,28 €	Verlust	7,28 €	Akkumulieren
Icos	36,30 \$	Verlust	39,96 \$	Kaufen
Kontron	3,90 €	0,18 €	5,70 €	Halten
Mobilcom	5,50 €	Verlust	10,40 €	Halten
REpower	21,50 €	3,43 €	18,90 €	Halten
United Internet	11,50 €	0,64 €	19,30 €	Halten
Web.de	6,05 €	0,08 €	11,20 €	Akkumulieren

Aktuelles

Hier finden Sie regelmäßig aktuelle Informationen zu unseren Aktien im Musterdepot bzw. in der Watchlist, die wir nicht zu einem längeren Artikel verarbeiten. Gleiches gilt für Werte, die wir in einer früheren Ausgabe besprochen haben.

Schwarz Pharma

Wir haben in den zurückliegenden Ausgaben immer wieder auf die unserer Meinung nach grundsätzlich aussichtsreiche Situation des Unternehmens hingewiesen. Natürlich besteht weiterhin das Risiko von erneuten Kursverlusten, sollte sich ein weiterer Konkurrent dazu entschließen, ebenfalls ein Generikum zu Prilosec in Konkurrenz zu Omeprazol auf den Markt zu werfen. Langfristige ist das aktuelle Niveau nicht zuletzt wegen der Pipeline attraktiv, Kurse unter 20 Euro sind Schnäppchen. Wir haben uns daher entschlossen, einen Teil der freigewordenen Liquidität in Schwarz Pharma zu investieren. Sollte die Aktie tatsächlich noch unter 20 Euro rutschen, würden wir nachlegen.

GPC Biotech

Auf das sehr spezifische Verhältnis von Chance und Risiko im Falle des TecDax-Unternehmens haben wir in unserer Analyse hingewiesen. Der Kursanstieg erscheint sehr steil und verlangt nach einer Korrekturphase. Wir nehmen die Aktie wegen des ohnehin sehr hohen Anteils von Biotech-Werten im Musterdepot zunächst in die Watchlist auf. Bei Kursschwäche spekulativ kaufen.

Medigene

Der Kursanstieg ist erfreulich, doch auch in der Schärfe sehr problematisch. Charttechnische Marken zur Platzierung eines Stop-Loss sucht man vergeblich. Gut möglich, dass es nach der Veröffentlichung der Zulassung zu einer signifikanten Konsolidierung kommt. Wir haben uns dazu entschlossen, bei 4 Euro ein Stop-Limit für die ganze Position zu setzen. Sollte der Kurs weiter steigen, würden wir eventuell einen Teilverkauf vornehmen.

Musterdepot

Wie an der Branchenverteilung zu erkennen ist, hat der Sektor Biotechnologie mit einem Anteil von 45 Prozent eine dominante Stellung im Musterdepot eingenommen. Der Health-Care-Anteil wird durch den Kauf von Schwarz-Pharma noch steigen. Gewöhnlich wird von vielen Seiten empfohlen, einer einzelnen Branche zwecks Riskominimierung einen wesentlich kleineren Anteil am Depot zuzubilligen

Zunächst einmal relativiert sich der sehr hohe Anteil durch den stark angeschwollenen Cash-Bestand, der sich auf mehr als 40.000 Euro beläuft. Nach den Verkäufen von WCM und Pfeiffer und der Kursexplosion von Medigene ist der starke Anstieg des Biotech-Anteils schließlich kein Wunder.

Wird der Cash-Bestand berücksichtigt, sind der Biotech-Anteil am Portfolio auf 30 Prozent. Das ist immer noch recht viel, doch werden wir zunächst nicht an eine Reduzierung denken. Die starke Gewichtung des Sektors hat den Vorteil, dass im Falle einer Korrektur der Märkte das Depot davon nicht so stark betroffen sein wird. Insbesondere bei Medigene, aber auch bei Actelion sind andere Faktoren wichtiger als die Entwicklung des TecDax oder Dax. BB Biotech dürfte davon am ehesten betroffen sein, insbesondere, wenn die US-Märkte in eine Korrektur eintreten.

Aktuelle Nachrichten zu den Musterdepot-Aktien und zur Börse finden Sie unter www.4investors.de

Antwerpes

Die Aufstockung unserer Antwerpes-Position könnte genau zum richtigen Zeitpunkt stattgefunden haben, denn die Aktie macht Anstalten, über die wichtige Widerstandszone zwischen 5,45 und 5,60 Euro auszubrechen. Damit ergibt sich Kurspotenzial bis in den Bereich um 6,40 Euro.

Das Antwerpes-Management sondiert zurzeit den fran-

zösischen und spanischen Markt nach möglichen Zukäufen, nachdem die Kostensenkungen die Zahlen im laufenden Quartal verbessert haben dürften.

Die Aktie ist aufgrund der hohen Cash-Position pro Aktie exzellent nach unten abgesichert, sodass Kurse unter 5 Euro Schnäppchen darstellen, sofern das Unternehmen den Weg zurück in die schwarzen Zahlen findet.

Welche Aktie wurde wann besprochen?

Aktie	4investors weekly
3U Telecom	11/03;15/03
Abit	02/03
Actelion	04/03
Atrix	06/03;16/03
BB Biotech	14/03
Biogen	08/03
Cisco	14/03
Commerzbank	14/03
Cybio	05/03
Dell	16/03
Ebay	12/03
Emprise	15/03; 17/03
Freenet	14/03
GPC Biotech	14/03
ICOS	04/03; 16/03
Intel	11/03
Lion Bioscience	08/03
Matsushita	17/03
Medigene	08/03; 11/03; 15/03
MedImmune	09/03; 12/03
Medion	15/03
Millennium	02/03
Mobilcom	08/03; 15/03; 17/03
Neurocrine	06/03
Nokia	11/03
Nordex	17/03
Pfeiffer	03/03; 14/03
Plambeck	04/03; 08/03; 12/0; 15/03
Qiagen	14/03
Schwarz Pharma	14/03; 16/03
Singulus	07/03
Sony	17/03
Steag Hamatech	07/03
The Medicines	05/03
T-Online	15/03
Trimeris	02/03
United Internet	15/03
United Therapeutics	09/03
WCM	17/03
Web.de	12/03
Wedeco	06/03

Abgeschlossene Transaktionen

Freenet:

Kauf 1.500 St. zu 6 €, Verkauf zu 15,50 €

Gewinn 14.250 €

REpower:

Dividende 400 x 0,60 €

Gewinn 240 €

Grenkeleasing:

Dividende 1.000 x 0,25 €

Gewinn 250 €

REpower:

Kauf 400 St. zu 20,65 €, Verkauf zu 21,00 €

Gewinn 140 Euro

Antwerpes:

Dividende 1.500 x 0,10 €

Gewinn 150 Euro

Abit:

Kauf 3.000 St. zu 2,90 €, Verkauf zu 3,34 €

Gewinn 1.320 Euro

Kontron:

Kauf 2.000 St. zu 4,54 €, Verkauf zu 3,90 €

Verlust 1.280 Euro

WCM:

Kauf 10.000 St. zu 2,60 €, Verkauf zu 1,84 €

Verlust 7.600 Euro

Pfeiffer Vacuum:

Kauf 400 St. zu 22,85 €, Verkauf zu 29,90 €

Gewinn 2.820 Euro

Um eine der aufgeführten älteren Ausgaben abzurufen, besuchen Sie bitte unser Archiv auf der Internet-Seite www.4investors.de

Fundamental-Check Nasdaq100

Name	Kurs in €	GpA03 (e)	KGv03	GpA04(e)	KGv04	PEG04	Tendenz
ADC Telecomm	2,48	(0,04)	n.m.	0,04	62,0	n.m.	=
Adobe	39,35	1,06	37,1	1,19	33,1	2,70	=
Altera	22,30	0,39	57,2	0,48	46,5	2,01	=
Amazon	47,33	0,57	83,0	0,85	55,7	1,13	=
Amer Powr Conv	18,09	0,76	23,8	0,90	20,1	1,09	=
Amgen	67,80	1,93	35,1	2,35	28,9	1,33	-
Apollo	64,40	1,28	50,3	1,65	39,0	1,35	+
Apple	22,85	0,19	12,03	0,35	65,3	0,78	=
Applied Materials	21,85	0,13	168,1	0,46	47,5	0,19	=
Bea Systems	14,45	0,28	51,6	0,31	46,6	4,35	=
Bed Bath Beyond	43,08	1,00	43,1	1,23	35,0	1,52	=
Biogen	39,85	1,77	22,5	1,90	21,0	2,86	=
Biomat	30,19	1,10	27,4	1,27	23,8	1,54	=
Broadcom	27,46	0,43	63,9	0,65	42,2	0,83	=
Brocade	5,58	0,02	279,0	0,10	55,8	0,14	=
CDW Computer	51,93	2,13	24,4	2,35	22,1	2,14	=
Cephalon	45,08	1,50	30,1	2,10	21,5	0,54	=
CH Robinson	38,92	1,33	29,3	1,52	25,6	1,79	=
Check Pt Software	18,09	0,95	19,5	1,00	18,1	3,44	=
Chiron	51,13	1,52	33,6	1,83	27,9	1,37	=
Ciena	6,55	(0,40)	n.m.	(0,26)	n.m.	n.m.	+
Cintas	40,32	1,45	27,8	1,61	25,0	2,27	+
Cisco	19,57	0,59	33,2	0,64	30,6	3,61	=
Citrix	20,88	0,72	29,0	0,77	27,1	3,90	=
Comcast	29,58	(0,12)	n.m.	0,30	98,6	n.m.	=
Compuware	6,18	0,27	22,9	0,12	51,5	n.m.	=
Comverse	17,19	(0,33)	n.m.	(0,09)	n.m.	n.m.	=
Costco	33,13	1,49	22,2	1,63	20,3	2,16	=
Dell	33,59	0,80	42,0	1,01	33,3	1,27	=
Centsply	44,22	2,11	21,0	2,37	18,7	1,51	=
Dollar Tree	39,9	1,31	30,0	1,55	25,3	1,38	=
Ebay	54,75	0,75	73,0	1,05	52,1	1,30	=
Echostar	38,85	0,71	54,7	1,32	29,4	0,34	=
Electronic Arts	91,01	2,63	34,6	3,38	26,9	0,94	=
Expeditors	38,01	1,17	32,5	1,38	27,5	1,53	=
Express Scripts	64,75	3,19	20,3	3,87	16,7	0,78	=
Fastenal	41,11	1,06	39,1	1,31	31,6	1,34	=
First Health	27,33	1,55	17,6	1,81	15,1	0,90	=
Fiserv	39,33	1,60	24,6	1,85	21,3	1,36	=
Flextronics	13,40	0,34	43,2	0,33	40,6	6,29	=
Gentex	38,30	1,35	28,4	1,54	24,9	1,77	=
Genzyme	49,50	1,34	36,9	1,67	29,6	1,20	=
Gilead	67,60	1,46	46,3	1,85	36,5	1,37	=
Henry Schein	58,70	3,07	19,1	3,52	16,7	1,14	=
Human Genome	14,95	(1,55)	n.m.	(1,85)	n.m.	n.m.	=
Icos	40,00	(2,22)	n.m.	(2,99)	n.m.	n.m.	--
Idec Pharm	34,88	1,01	34,5	1,26	27,7	1,12	=
Intel	28,75	0,75	38,3	1,01	28,5	0,82	=
Intuit	46,71	1,36	34,3	1,62	28,8	1,51	=
Invitrogen	58,76	2,18	27,0	2,63	22,3	1,08	++

Erläuterung: Alle Angaben beruhen auf Konsensschätzungen von Analysten. Wenn sich die Prognose für 2004 gegenüber der letzten Auswertung nicht mehr als einen Cent verändert, wird die Tendenz mit "=" angegeben; bei einer Differenz von 2 bis 4 Cent steht ein "+" oder "-", stärkere Veränderungen werden mit "++" oder "--" gekennzeichnet.

Fundamental-Check Nasdaq100

Name	Kurs in €	GpA03 (e)	KGv03	GpA04(e)	KGv04	PEG04	Tendenz
JDS Uniphase	3,49	(0,18)	n.m.	(0,06)	n.m.	n.m.	=
Juniper Networks	17,30	0,10	173,0	0,17	101,8	1,45	=
KLA Tencor	58,36	0,66	88,4	1,03	56,7	1,01	=
Lamar Adverts	33,50	(0,27)	n.m.	0,04	56,7	1,01	=
Lincare	35,52	2,14	16,6	2,52	14,1	0,79	=
Linear	41,90	0,73	57,4	0,91	46,0	1,87	=
LM Ericsson	15,60	(0,76)	n.m.	0,23	67,8	n.m.	=
Maxim Integrtd	45,50	0,91	50,0	1,13	40,3	1,67	=
Medimmune	35,50	0,92	38,6	1,20	29,6	0,97	=
Mercury Interact	45,89	0,95	48,3	1,17	39,2	1,69	++
MicrochipTech	28,19	0,64	44,0	0,70	40,3	4,30	=
Microsoft	27,25	1,04	26,2	1,11	24,5	3,65	=
Millennium Pharm	14,68	(1,05)	n.m.	(0,70)	n.m.	n.m.	=
Molex	30,18	0,58	52,0	0,73	41,3	1,60	=
Monster	27,83	0,37	75,2	0,57	48,8	0,90	=
Network Appliance	22,62	0,24	94,3	0,34	66,5	1,60	=
Nextel	19,58	1,08	18,1	1,42	13,8	0,44	=
Novellus	39,81	0,18	221,2	0,67	57,4	0,22	=
Nvidia	18,01	0,80	22,5	0,51	35,3	n.m.	=
Oracle	13,39	0,44	30,4	0,47	28,5	4,18	=
Paccar	86,06	4,21	20,4	4,91	17,5	1,05	=
Panamsat	16,10	0,68	23,7	0,71	22,7	5,14	=
Patterson Dent	55,87	1,69	33,1	2,02	27,7	1,42	=
Patterson-UTI	29,00	0,67	43,3	1,68	17,3	0,11	=
Paychex	37,16	0,78	47,6	0,85	43,7	4,87	=
Peoplesoft	18,67	0,54	34,6	0,60	31,1	2,80	=
Petsmart	23,99	0,90	26,7	0,92	26,1	11,73	+
Pixar	74,00	1,75	42,3	1,28	57,8	n.m.	--
Qlogic	49,14	1,17	42,0	1,43	34,4	1,55	=
Qualcomm	41,20	1,42	29,0	1,38	29,9	n.m.	=
RF Micro Dev	9,02	0,06	150,3	(0,10)	n.m.	n.m.	=
Ross Stores	51,49	2,52	20,4	2,85	18,1	1,38	=
Ryanair	43,75	1,73	25,3	2,02	21,7	1,29	+
Sanmina	8,95	0,04	223,8	0,19	47,1	0,13	=
Siebel Systems	10,51	0,13	80,8	0,27	38,9	0,36	=
Sigma Aldrich	55,12	2,66	20,7	2,87	19,2	2,43	=
Smurfit-Stone	16,10	(0,18)	n.m.	0,68	23,7	n.m.	=
Staples	24,76	0,88	28,1	1,09	22,7	0,95	+
Starbucks	28,75	0,67	42,9	0,84	34,2	1,35	=
Sun Microsystems	3,99	0,00	n.m.	0,03	133,0	n.m.	=
Symantec	57,60	1,72	33,5	1,97	29,2	2,01	=
Synopsys	68,48	3,12	21,9	3,41	20,1	2,16	--
Tellabs	6,55	(0,27)	n.m.	(0,03)	n.m.	n.m.	=
Teva Pharm	59,95	2,03	29,5	2,39	25,1	1,41	=
USA Interactiv	38,85	0,77	47,8	0,85	41,0	2,50	=
Verisign	15,35	0,57	26,9	0,65	23,6	1,68	=
Veritas	34,89	0,73	47,8	0,85	41,0	2,50	=
Whole Foods	54,39	1,64	33,2	1,92	28,3	1,66	=
Xilinx	31,09	0,49	63,4	0,64	47,8	1,46	=
Yahoo	34,19	0,35	97,7	0,50	68,4	1,60	=
Schnitt			50,9		44,8	1,84	

Erläuterung: Alle Angaben beruhen auf Konsensschätzungen von Analysten. Wenn sich die Prognose für 2004 gegenüber der letzten Auswertung nicht mehr als einen Cent verändert, wird die Tendenz mit "=" angegeben; bei einer Differenz von 2 bis 4 Cent steht ein "+" oder "-", stärkere Veränderungen werden mit "++" oder "--" gekennzeichnet.